

SCHULSPIEGEL

SCHULJAHR 2024/2025 | HERBSTAUSGABE | NR 78



gemeinsam. stärkend.

Inhalt

Erscheinungsbild	3
Die Schule Ruswil präsentiert sich mit neuem Logo	4
Die Bedeutung vertrauensvoller Beziehungen im schulischen Kontext	5
Neue Mitglieder der Bildungskommission	6
Schüler*innen rocken das Band- und Singprojekt Rüediswil	7
Tagesstrukturen	8
Pädagogische Hochschule Luzern	9
Begrüssungen	10
Unterstützung für Lehrpersonen durch das Beratungsangebot «BUG»	11
Organisatorische Unterstützung im «Lernraum»	11
Time-In «Werkstatt»	12
Diskussionsrunde für Eltern und Schule	12
Roadshow «Energie und Klima»	13
Zirkus Luna – das OK steht in den Startlöchern	14
Herbstwanderung der Ältesten des Dorfschulhauses Ruswil	14
Wie entsteht ein Tsunami oder wie spielt man SkipBo?	15
Herbstwanderung der 1./2. C und D Schule Rüediswil	16
Schulstart mit Baumtaufe	17
Herbstwanderung Schule Sigigen	18
Ein Zeichen gegen Littering-Clean-up-day der Schule Sigigen	18
Unterwegs zum Rümligegge	19
Vom Winter in den Sommer	20
Hakuna Matata	22
Direkte Demokratie erlebt	23
Klassenstafette	23
Bundeshausbesuch	24
Ausstellung Abschlussarbeiten 2024	25
Energieprojekt	26
Exkursion ins Konzentrationslager Natzweiler	27
Ein sportlicher Erfolg	28
Schneesportlager der Schule Ruswil	29
Stufenlager in Adelboden	30
Eindrücke aus dem Schulalltag	31
Schulspiegel Agenda	32

Schulleitungsteam

Rektor

Mario Henz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
mario.henz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Primar

Marco Brev
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.brev@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Andrea Amstutz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 496 64 96
andrea.amstutz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Sek

Patrick Spörri
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
patrick.spoerri@schule-ruswil.ch



Impressum

Schulspiegel Nr. 78

Montag, 18.11.2024

Redaktion und Layout:

Marc-Toni Eggler

Auflage:

750

PDF Ausgabe:

www.schule-ruswil.ch

Erscheint:

November, März, Juni

Druck:

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an Marc-Toni Eggler, Schulspiegel, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder an schulspiegel@schule-ruswil.ch



Erscheinungsbild

Anlässlich der Gewerbeausstellung Ruswil 2024 wurde das neue Logo der Gemeinde veröffentlicht und präsentiert. Weitere Erläuterung dazu finden Sie im Text des Rektors Mario Henz. Er schildert die Bedeutung und den Inhalt des Logos. Hierfür haben wir uns als Schulspiegel auch herausgeputzt und erscheinen mit einem aufgefrischten Heft.

Es ist wichtig, dass man immer wieder das Erscheinungsbild der Zeit anpasst und den Zeitgeist ein wenig trifft. Prinzipiell ist zwar der Mensch ein sogenanntes Gewohnheitstier und lässt sich nicht so schnell von seinem bisherigen Geba-

ren abbringen. Deshalb werden die meisten Veränderungen nur schrittweise gemacht, damit die wichtigsten Erkennungsmerkmale vorhanden bleiben.

Diesem Bedürfnis bleiben wir treu und hoffen, dass unser Erscheinungsbild Ihnen nicht missfällt und Sie unsere kleine Zeitschrift weiterhin mit Interessen lesen.

Inhalt

Wiederum stellen sich neue Personen innerhalb der Bildungskommission oder als Mitarbeiter der Schule Ruswil vor.

Viele Handlungsmöglichkeiten werden von der Schulleitung vorgestellt, welche Sie, liebe Eltern, in Anspruch nehmen oder zur Kenntnis nehmen können. Beachten Sie dazu auch unsere aktualisierte Homepage der Schule Ruswil.

Immer wieder ist es eine Freude, dass so viele Ereignisse innerhalb unserer Schulhäuser stattfinden, lassen Sie sich überraschen.

Für Ihr Interesse an unserer Zeitschrift danken wir Ihnen und wünschen Ihnen viele schöne Momente beim Lesen.

Marc-Toni Eggler,
Redaktor Schulspiegel



Eindrücke aus dem Schulalltag.



Die Schule Ruswil präsentiert sich mit neuem Logo

Die Schule Ruswil ist ein Ort, an dem sich möglichst alle wohlfühlen sollen – Schüler*innen, Lehrpersonen und Eltern gleichermaßen. Unser Anspruch ist es, eine Lernumgebung zu schaffen, die individuelles und selbstgesteuertes Lernen fördert, um unsere Schüler*innen bestmöglich auf ihr Leben vorzubereiten. Lehrpersonen sind hierbei nicht nur Wissensvermittler, sondern enge Bezugspersonen, die unsere Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg begleiten und stärken. Gemeinsam mit allen Beteiligten schaffen wir eine Lernumgebung, die drinnen wie draussen kreative Möglichkeiten bietet, die Kompetenzen unserer Schüler*innen zu fördern und zu erweitern. Mit diesem Ziel vor Augen sind wir erfolgreich in das Schuljahr 2024/2025 ge-

startet. Unsere Schule hat die Herausforderungen der ersten Wochen mit viel Engagement und Energie angenommen. Besonders freut uns, dass wir in diesem Schuljahr nicht nur inhaltlich, sondern auch in unserem äusseren Erscheinungsbild einen Schritt in die Zukunft tätigen konnten: Die Schule Ruswil präsentiert sich mit einem neuen, modernen Logo, das den Leitgedanken «gemeinsam. stärkend.» in den Vordergrund stellt.

Das neue Logo und seine Bedeutung

Das neue Logo wurde erstmals an der Ruswiler Gewerbeausstellung präsentiert, wo wir uns gemeinsam mit der Gemeinde Ruswil an einem Stand der Öffentlichkeit vorgestellt haben. Es symbolisiert das, wofür die Schule Ruswil

steht: Gemeinschaft und Stärke. Der stilisierte Buchstabe «R» und das rote Hauptelement des Logos bilden das Schlüsselsymbol. Die Eckklammer, die das Logo ergänzt, verdeutlicht, wie die verschiedenen Bereiche – unter anderem die Schule und die Gemeinde – miteinander verbunden sind. Ein Sinnbild auch für unser Motto «gemeinsam. stärkend.». Die Farben des Logos, ein warmer Rotton und ein sanftes Grau, stehen für die Tradition und Bodenständigkeit der Region sowie für die Naturverbundenheit, die in Ruswil eine wichtige Rolle spielt. Mit diesem frischen, modernen Design treten wir selbstbewusst in die Zukunft und stellen sicher, dass wir sowohl analog als auch digital gut aufgestellt sind und ein willkommenes und gepflegtes Erscheinungsbild vorherrscht.

Mit dem neuen Logo und dem Leitspruch «gemeinsam. stärkend.» unterstreichen wir, was uns wichtig ist: Die Gemeinschaft zu stärken und gemeinsam eine Schule zu gestalten, die die Kinder auf ihre Zukunft vorbereitet. Wir freuen uns auf die schrittweise Umsetzung des neuen Auftritts und den damit symbolisierenden Weg, gemeinsam eine Schule für alle zu schaffen.

Mario Henz, Rektor



Neues Logo.



Schulzimmer Bäre matt.

Die Bedeutung vertrauensvoller Beziehungen im schulischen Kontext

Nach zwei Jahren im Schulzimmer als Klassenlehrer und somit einer dieser «Quereinsteiger in den Lehrberuf», bin ich seit August zurück in meinem angestammten Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit. Obwohl dieser Übergang stark davon geprägt war, sich neu zu (er-)finden, orientierte sich die Auslegung meiner Arbeit in den ersten Wochen auf einen für mich zentralen Aspekt: die Beziehungsarbeit.

Sei dies als Jugendarbeiter im freiwilligen und offenen oder als Klassenlehrperson im engeren, klar strukturierten Setting – eine Erkenntnis hat sich mir eingeprägt: Wenn man als Erwachsener den Anspruch hat, dass Kinder und Jugendliche etwas von ihm annehmen sollen, ist er gut beraten, in eine gute und damit verlässliche Beziehung zu investieren. Denn diese bildet die Grundlage für ein gutes Schulklima und damit schulischen Erfolg.

Beziehung als wichtige Kraft für Schulerfolg

Oft wird der schulische Erfolg mit dem Lernen von Inhalten, dem Beherrschen von Fächern und dem Erreichen guter Noten gleichgesetzt. Doch in meinen Augen bildet die Beziehungsarbeit das eigentliche Fundament für erfolgreichen Unterricht und positive Lernprozesse. Denn die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrpersonen spielt eine zentrale Rolle dabei, ob und wie gut Kinder und Jugendliche lernen.

Sowohl die Forschung als auch praktische Erfahrungen aus der Pädagogik zeigen klar auf: Eine vertrauensvolle und wertschätzende Beziehung zu den Lehrpersonen ist für die Lernenden die wichtigste Grundlage, um sich zu öffnen, Fehler zu machen und Neues zu lernen. Der Lernprozess ist nicht allein eine intellektuelle Anstrengung, sondern immer auch eine emotionale. Kin-

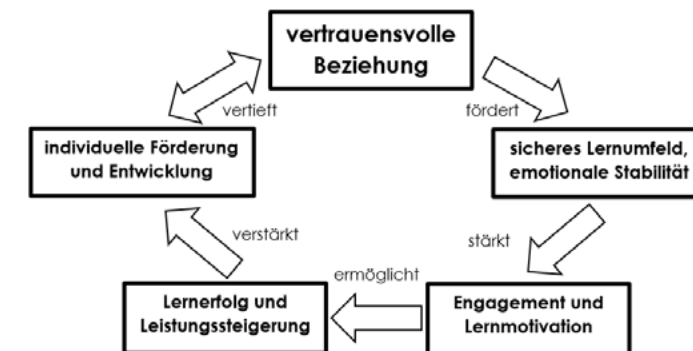
der und Jugendliche lernen dann am besten, wenn sie sich sicher und verstanden fühlen. Das Gefühl, von der Lehrperson gesehen und ernst genommen zu werden, fördert nicht nur das Selbstwertgefühl, sondern auch die Mo-

tion und Jugendliche lernen dann am besten, wenn sie sich sicher und verstanden fühlen. Das Gefühl, von der Lehrperson gesehen und ernst genommen zu werden, fördert nicht nur das Selbstwertgefühl, sondern auch die Mo-

tion und Jugendliche lernen dann am besten, wenn sie sich sicher und verstanden fühlen. Das Gefühl, von der Lehrperson gesehen und ernst genommen zu werden, fördert nicht nur das Selbstwertgefühl, sondern auch die Mo-

Manchmal sind Missverständnisse oder unausgesprochene Erwartungen die Ursachen für Beziehungsprobleme im Klassenzimmer. In solchen Fällen kann sie helfen, Brücken zu bauen, indem sie Gespräche anleitet, Missverständnisse klärt und gemeinsame Lösungsansätze entwickelt.

Ein weiterer Bereich, in dem die Schulsozialarbeit unter-



tiv, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.

Doch wie entsteht eine solche tragfähige Beziehung? Es geht darum, eine Balance zwischen professioneller Nähe und angemessener Distanz zu schaffen. Lehrpersonen, die ihre Schüler*innen mit Respekt behandeln, ihnen zuhören und auf ihre individuellen Bedürfnisse eingehen, schaffen einen Raum, in dem Lernen gedeihen kann. Natürlich sind Fachkenntnisse und didaktische Fähigkeiten wichtig, aber sie reichen nicht aus, um nachhaltige Lernerfolge zu erzielen. Das emotionale Band, das zwischen Lehrperson und Lernendem geknüpft wird, entscheidet massgeblich über den schulischen Erfolg.

Wie trägt die SSA zu verlässlichen Beziehungen bei?

Die Schulsozialarbeit (SSA) orientiert sich mitunter am Auftrag, die Stabilität dieses Bands zu stärken. Dies kann auf verschiedene Weise geschehen. Einerseits steht die Schulsozialarbeit den Lehrpersonen als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn es um die Beziehungsgestaltung geht. Durch gemeinsame Gespräche wird reflektiert, wie man einzelne Schüler*innen besser erreichen kann, wie man Konflikte in der Bezie-

stützend wirkt, ist die Prävention. Durch präventive Massnahmen wie Gruppenangebote oder Projekte zur Förderung sozialer Kompetenzen können Lernende Fähigkeiten entwickeln, die nicht nur ihre Beziehung zu den Lehrpersonen, sondern auch zu den Mitschüler*innen verbessern. So gestaltet die Schulsozialarbeit Räume, in denen respektvolle Kommunikation, Konfliktlösung und gegenseitige Wertschätzung gefördert werden.

Schulklima wirkt sich auf alle aus

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine stabile und positive Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden die Grundlage für erfolgreiches Lernen ist. Die Schulsozialarbeit unterstützt diese Beziehungsarbeit aktiv und hilft sowohl Lehrpersonen als auch Lernenden, ihre Beziehung zueinander zu stärken. Greifen diese Zahnräder ineinander, kann ein Schulklima geschaffen werden, in dem die Lernenden ihr mögliches Potential ausschöpfen, Lehrpersonen leistungsfähig bleiben – und die Schulsozialarbeitenden ihren Fokus immer weniger auf Intervention, sondern vermehrt auf Prävention legen können.

Philipp Hodel,
Schulsozialarbeiter Sek und Primar

Neue Mitglieder der Bildungs-kommission

Reto Ottiger

Es ist mir eine grosse Freude und eine Ehre als neues Bildungskommissions-Mitglied der Schule Ruswil, per 1. August 2024 gestartet zu haben. Ich bin in Neu-enkirch aufgewachsen und arbeite seit 21 Jahren in Ruswil. Vor gut sechs Jahren haben wir auch eine neue Heimat für unsere Familie in Ruswil gefunden. Als stolzer Vater von drei Mädchen ist die Arbeit bei der Schule doppelt so interessant. In meiner Freizeit steht meine Familie samt Hund an oberster Stelle. Wenn es die Zeit zulässt, findet man mich immer wieder im Campus Sursee beim Schwimmen. Ich arbeite als Geschäftsleiter der Ottiger Media Systeme AG in Sursee und Zürich.

Es freut mich, Teil der Bildungskommission zu sein und mit Rat und Tat an einer erfolgreichen Weiterentwicklung der Schule Ruswil mitzuarbeiten. Die Ressorts ICT, Qualitätsmanagement und Sicherheit gehören zu meinen Aufgaben. Ich freue mich auf die folgenden Aufgaben und Möglichkeiten. In diesem Sinne auf erfolgreiche vier Jahre mit vielen Erfahrungen und tollen Bekanntschaften.

Andrea Halm

Seit dem 1. August 2024 bin ich in der BiKo (Bildungskommission). Ich bin im Berner Seeland, in Nidau, aufgewachsen. Dort habe ich meine gesamte Schulzeit absolviert. Weiter ging es dann ins Welschland, wo ich als Au-pair eine wundervolle Zeit verbrachte. Nach diversen Ausbildungen und Arbeitsorten als Medizinische Praxisassistentin, Marketingfachfrau und Aussendienstfachfrau in der Medizinaltechnik-Branche verschlug es mich zu Falu Vapen, der modernen Schlammfarbe. Dort arbeite ich nun im Aussendienst für die französischsprachige Schweiz. Nach Ruswil kam ich wegen der Liebe. Seit 16 Jahren wohne ich mit meinem Mann Dominique und unseren Kindern, Max und Anna, im Paradisli.



Neue Bildungskommissionsmitglieder Reto Ottiger und Andrea Halm.

Ein sehr wichtiger Punkt in meinem Leben ist die Bewegung. Dies waren in meiner Jugendzeit Volleyball, Snowboarden und Windsurfen. In Ruswil war nicht alles umsetzbar, so habe ich mich dann für Tennis entschieden. Dort bin ich seit einigen Jahren im Tennisclub Ruswil

als Juniorenverantwortliche im Vorstand. Da mir unsere Jugend sehr am Herzen liegt, liess ich mich dann auch für die Biko aufstellen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und zahlreiche Begegnungen mit anderen Facetten und Themen.

Schüler*innen rocken das Band- und Singprojekt Rüediswil

Am Freitag, 29. November 2024, ist es endlich soweit: Der offizielle Release des Schulhaussongs «Zämä si» steht bevor! Die Schüler*innen der Primarschule Rüediswil haben mit Begeisterung und viel Einsatz an diesem besonderen Band- und Singprojekt gearbeitet. Unter der Leitung von Marius Hösli und Patrik Lengwiler entstanden nicht nur einzigartige musikalische Momente, sondern auch eine professionelle Studioaufnahme des Songs im Viscosound Studio in Emmenbrücke.

Der Song wird ab dem 29. November 2024 auf allen gängigen Streaming-Plattformen verfügbar sein. Zusätzlich können CDs unter dem untenstehenden QR-Code vorbestellt werden. Auf Wunsch werden diese auch von den



In voller Aktion.



Musiker*innen handsigniert. Eine CD kostet CHF 5.00.

Ein herzlicher Dank geht an Noah Zihlmann, der uns am Coverwettbewerb mit seiner Idee überzeugt hat. Seine Klasse, die 6a, hat das wunderschöne Albumcover gestaltet, das nun das offizielle Cover des Songs «Zämä si» schmücken wird.

Wir sind stolz auf unsere talentierten Schüler*innen und freuen uns auf weitere musikalische Abenteuer! Ein herzliches Dankeschön an die Musikschule

Rottal, die Volksschule Ruswil und «Jugend + Musik» für ihre Unterstützung.

Marius Hösli,
Musiklehrer Musikschule Rottal



Tagesstrukturen

Es wurde bereits zur Tradition, vier Wochen vor den Sommerferien eine Liste mit Aktivitäten zu erstellen, welche wir bis zu den Ferien gemacht haben wollen. Tatkräftig haben die Kinder Ideen und Vorschläge gesammelt und notiert. Gemeinsam haben wir die Aktivitäten geplant und somit starteten wir mit der Umsetzung von unseren Ausflügen, Bastelaktivitäten oder Backideen. Ein Minigolfturnier in Willisau mit den älteren Kindern war eine der vielen Ideen und auch trotz ein wenig Regen, ein riesiger Erfolg mit viel Spassfaktor. Auch ein Besuch im Naturmuseum Luzern wurde unternommen und einen anstrengenden, aber spannenden Detektiv-Trail durch Willisau haben wir mit viel Freude gemeistert. Wir genossen die Zeit vor den Sommerferien und freuten uns aber auch auf ein paar Wochen Erholung. Mit viel Energie und Motivation sind wir gemeinsam ins neue Schuljahr 2024/2025 gestartet. Während einige ihre Herbstferien bei warmen Temperaturen am Meer genos-

Team
Das Team der Tagesstrukturen setzt sich wie folgt zusammen:

Nadine Kamber	Leitung	(anwesend Mo-Fr)
Fabienne Jost	Betreuung	(anwesend Di-Do)
Sonja Fellmann	Betreuung	(anwesend Mo, Di, Do jeweils E1 u. E2, am Fr g.T. anwesend)
Nadja Talerico	Betreuung	(anwesend Mo g.T., Di u. Do E2)

Ab Ende Oktober dürfen wir Yannick Kulli als Zivildienstleistender begrüßen, worauf wir uns sehr freuen.

sen haben, haben andere Tagesausflüge unternommen oder einfach ein wenig zuhause «gechillt». Auch dieses Jahr sind viele neue Gesichter unter uns und es macht Spass, die Kinder besser kennenzulernen. Es bilden sich neue Freundschaften und Interessen werden geteilt und geweckt. Nun geniessen wir die Zeit bis Weihnachten und auch wenn es noch ein wenig früh ist, trudeln schon die ersten Ideen für die Adventszeit ein...

Unsere Standorte
Unser Standort Bärematt ist dieses Schuljahr jeweils am Dienstag- und Donnerstagmittag geöffnet. In Rüdiswil werden die Kinder von Montag bis Freitag betreut und von hier verkehren auch die Schulbusse. Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Nun freuen wir uns auf einige herbstliche Sonnenstrahlen und die gemeinsame Zeit.

Nadine Kamber,
Leiterin Tagesstrukturen



Klavier.



Minigolf.



Detektivtrail.



Wienerli im Teig.



Verkehrshaus.



Blumen sammeln.

Pädagogische Hochschule Luzern

Ruswil – In guter Qualität werden seit nunmehr 20 Jahren Lehrpersonen an den Schulen Ruswil ausgebildet.

Als Netzwerkgruppe 102, dies als Bezeichnung der Pädagogischen Hochschule für unsere Gruppe, bilden wir Junglehrer*innen aus. Das Grundjahr gilt als eines der schwierigsten Ausbildungszyklen, weil hier entschieden wird, ob der/die jeweilige Anwärter*in, sprich Student*in, für den Beruf geeignet ist oder nicht. Dabei werden sie innerhalb von einer Netzwerkgruppe von einem PH Mentor, Bruno Rihs, und von zwei Schulmentoren, Eveline Schwob (Primar) und Marc-Toni Eggler (Sek), unterstützt. Auch andere Praktika werden an unserer Schule angeboten, wie die Quartals- oder Profilpraktika.

Nebst den Schulmentoren gibt es auch die Praxislehrpersonen. Im Moment sind fünf Lehrpersonen in der Gemeinde Ruswil hierfür tätig. Es sind dies: Corinne Kämpf (Primar), Oliver Fischer, Melanie Wespi, Markus Wirz und Marc-Toni Eggler (alle Sek). Praxislehrpersonen unterrichten im Teamteaching zusammen mit dem PH Mentor in Modulen zur berufspraktischen Verarbeitung der Praxiserfahrungen von Studierenden. Im Grundjahr unterrichten die Studierenden am Mittwochmorgen jeweils bei der Praxislehrperson und kommen am Nachmittag nach Luzern, Sentimatt, zur Vertiefung zu den PH- und Schulmentoren.

Im Grundjahr sind es dieses Jahr 19 Studierende, welche mit dem Studium

zum/r Primar-, respektive zum/r Sekundarlehrer*in begonnen haben. Insgesamt vier Studierende arbeiten an unseren Schulen. Weitere in Buttisholz, Schötz, Malters und Schüpfheim. Separat zu unserer Netzwerkgruppe 102 gibt es auch eine Gruppe für Kindergartenlehrpersonen, welche nicht zu vergessen sind.

Marc-Toni Eggler,
Schulmentor PH Luzern

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE



Eveline Schwob instruiert die Studenten*innen des Grundjahres. Rundgang in der Gemeinde Ruswil.



Begrüssungen



Andrea Schürmann
Klassenlehrerin Primar

Fast vierzig Jahre ist es her, seit ich nach meiner Ausbildung am Lehrerseminar der Stadt Luzern, in Ruswil, im Schulzimmer mit der wohl schönsten Aussicht, eine Stellvertretung übernahm. Erinnern kann ich mich an die «Schweineköpfe», welche ich mit den Schüler*innen für den Fasnachtsumzug gekleidet hatte. Nun bin ich wieder hier in Ruswil, um mein Berufsleben abzuschliessen. Wir Boomer waren überall zu viele. So auch bei der Stellensuche nach dem Seminarabschluss, gab es doch damals zum Teil mehr als hundert Bewerbungen auf eine ausgeschriebene Stelle. So blieben wir praktisch alle stellenlos und mussten uns verändern. Mit verschiedenen Jobs, Stellvertretungen und schliesslich einer zusätzlichen Lehre konnte ich für einige Jahre in der ÖV- und Reisebürobranche arbeiten und mich bei der Lehrlingsausbildung beteiligen. Während eines Auslandsaufenthalts habe ich Einblick in ein anderes Schulsystem bekommen, was meine Sicht auf unsere Schule mitgeprägt hat. Zurück in der Schweiz, blieb ich mit Stellvertretungen und der Schulzeit unserer vier Kinder stets mit der Schule verbunden. Nach einer Kinderpause und meinem beruflichen Wiedereinstieg in einer Bürogemeinschaft, entschloss ich mich, in die Primarschule zurückzukehren und unterrichtete einige Jahre in der Stadt Luzern.



Cornelia Birrer
Klassenlehrerin Primar

Mein Name ist Cornelia Birrer, ich bin in Buttisholz aufgewachsen und wohne mit meinem Mann und meinen beiden Mädchen in Nottwil. In meiner Freizeit bin ich mit meiner Familie oft im oder am See anzutreffen. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin habe ich mehrere Jahre als Klassenlehrperson an der 5. und 6. Klasse gearbeitet, so auch in Rüediswil. Dazwischen habe ich verschiedene längere Sprachaufenthalte und Reisen unternommen, vor allem im lateinamerikanischen Raum. In den letzten Jahren konnte ich diverse Stellvertretungen an verschiedenen Orten und Stufen übernehmen, was mir einen interessanten Einblick in die jeweiligen Schulen bot. Nun durfte ich das neue Schuljahr wieder in Rüediswil beginnen. Ich freue mich darauf, die Schüler*innen unserer 5./6. Klasse zusammen mit Ruth Rösli und den Fachlehrpersonen zu unterrichten und durch das Jahr zu begleiten. Auch auf die weitere Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern bin ich gespannt.



Sara Setz
Kindergärtnerin Bärenmatt
Fachlehrerin Kindergarten Dorf Altbau

Mein Name ist Sara Setz, ich bin 32 Jahre alt und wohne im wunderbaren Entlebuch. Im Schuljahr 2024/2025 arbeite ich in einem kleinen Pensum im Kindergarten Dorf Altbau als Fachlehrerin und im Kindergarten Bärenmatt als Klassenlehrerin. Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir grosse Freude, es liegt mir am Herzen ihre natürliche Begeisterungsfähigkeit und ihr Interesse zu wecken. Als Natur- und Wildnistrainerin verbringe ich meine Freizeit am liebsten draussen mit meinem Hund. Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen.

Unterstützung für Lehrpersonen durch das Beratungsangebot «BUG»

Unsere Schule bietet Lehrpersonen der Zyklen 1 bis 3 gezielte Unterstützung an, um Herausforderungen im Unterricht noch besser zu meistern und eine positive Lernumgebung für alle Schüler*innen zu fördern. Durch den Austausch im multiprofessionellen Team gewinnen wir wertvolle neue Perspektiven und Lösungsansätze.

An unserer Schule gibt es ab 14. Oktober 2024 ein neues Beratungs- und Unterstützungsangebot (BUG) für Lehrpersonen der Zyklen 1 bis 3, die bei der Arbeit mit ihren Schüler*innen auf Herausforderungen stossen. Ziel dieses Angebotes ist es, die Lehrpersonen zu unter-

stützen, damit sie im Schulalltag noch sicherer agieren können.

Was bietet das BUG?

Ein internes Beratungsteam hilft den Lehrpersonen, indem es gemeinsam eine herausfordernde Situation aus verschiedenen Perspektiven analysiert und Lösungsansätze entwickelt. Ein Team aus Schulsozialarbeit, Förderlehrperson und unterstützt durch eine Fachperson der Sonderschule Mariazell, bringt Know-how aus verschiedenen Professionen ein. Diese multiprofessionelle Zusammenarbeit bietet neue Blickwinkel und hilft, auch komplexe Situationen systemisch besser zu verstehen und zu lösen.

Warum ist das wichtig?

Dieses Angebot soll den Lehrpersonen helfen, besser auf herausfordernde Situationen zu reagieren, ihre didaktischen Fähigkeiten zu erweitern und ein starkes Netzwerk innerhalb der Schule aufzubauen. Ziel ist es, allen Kindern eine positive und förderliche Lernumgebung zu bieten.

Das Angebot wird im Frühjahr 2025 intern evaluiert und bei Bedarf weiterentwickelt, um es noch besser an die Bedürfnisse der Lehrpersonen und Schüler*innen anzupassen.

Andrea Amstutz, Schulleiterin Primar

Organisatorische Unterstützung im «Lernraum»

Unsere Schule bietet ein neues Angebot für Lernende mit organisatorischen Schwierigkeiten an. Der «Lernraum» zielt darauf ab, Schüler*innen der Zyklen 1 und 2 Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihre Selbstorganisationsfähigkeiten zu verbessern und alltägliche Aufgaben besser zu bewältigen.

Durch den «Lernraum» gewinnen die Schüler*innen wertvolle neue Perspektiven und Lösungsansätze, zum Beispiel bei der Planung von Hausaufgaben oder der Arbeitsplatzgestaltung. Kinder, für die eine solche Unterstützung hilfreich sein könnte, werden durch die Klassenlehrperson angemeldet und an-

schliessend durch Beatrice Ryser begleitet. Dauer und Zeitraum des «Lernraums» werden individuell festgelegt. Die Nutzung des Angebots findet immer in Absprache mit den Erziehungsberechtigten statt.

Was bietet der Lernraum?

Der Lernraum hilft den Lernenden, indem er ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Aufgaben und Aufträge in einer unterstützenden Umgebung zu planen und zu erledigen. Dies ist besonders wichtig für Schüler*innen, die in ihrem privaten Umfeld nicht ausreichend unterstützt werden können und

Selbstverständlichkeiten eigenverantwortlich umsetzen müssen.

Warum ist das wichtig?

Dieses Angebot soll den Schüler*innen helfen, besser auf ihre schulischen Herausforderungen zu reagieren, ihre Selbstorganisationsfähigkeiten zu erweitern und Hindernisse im Alltag zu verringern. Ziel ist es, allen Kindern eine positive und förderliche Lernumgebung zu bieten. Durch diese gezielte Unterstützung werden auch die Lehrpersonen entlastet.

Mario Henz, Rektor

Time-In «Werkstatt»

Unsere Schule setzt neue Akzente in der Förderung der Verhaltensregulierung von Schüler*innen. Mit einem innovativen Werkstatt-Angebot sollen Kinder der Zyklen 1 und 2 gezielt unterstützt werden, um Konzentration und Teilnahme am Unterricht zu verbessern. Unter der Leitung von Eveline Erni, die das Programm in ihrem Atelier ausserhalb der Schule durchführt, erhalten die Kinder die Möglichkeit, durch handwerkliche Tätigkeiten eine gezielte Auszeit (Time-In) zu nehmen. Dadurch gewinnen die Schüler*innen wertvolle neue Perspektiven und Handlungsansätze. Dauer und Zeitraum des Werkstatt-Besuchs werden individuell festgelegt. Die Nutzung des Angebots findet immer in Absprache mit den Erziehungsberechtigten statt.

Was bietet die Werkstatt?

Die Werkstatt hilft den Lernenden, indem sie ihnen die Möglichkeit bietet, handwerklich zu arbeiten und in einer unterstützenden Umgebung zur Ruhe zu kommen. Es soll den Kindern helfen, durch das Arbeiten mit den Händen Spannungen abzubauen und neue Lösungsansätze zu entwickeln, wie sie mit herausfordernden Situationen umgehen können. Die Werkstatt zielt darauf ab, Lernenden Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihr Verhalten so zu steuern, dass eine konzentrierte und störungsfreie Teilnahme am Unterricht möglich ist.

Warum ist das wichtig?

Dieses Angebot soll den Schüler*innen helfen, mit Stresssituationen besser

umgehen zu können und ihre Verhaltensregulierung zu verbessern. Dies ist ein wichtiger Aspekt, damit Unterricht gelingen kann. Ziel ist es, dass die Kinder nach dieser Auszeit gestärkt und ausgeglichener in den regulären Unterricht zurückkehren können und somit eine positive Lernumgebung für alle geschaffen wird. Gleichzeitig werden Klassen und Lehrpersonen nachhaltig entlastet.

Mario Henz, Rektor

Diskussionsrunde für Eltern und Schule

Schule und Noten

Brauchen wir, brauchen unsere Kinder eine Schule mit Noten? Gehören sie abgeschafft oder ist Schule ohne sie undenkbar? An diesem Abend sind alle Anwesenden eingeladen sich Gedanken zu machen über die Vor- und Nachteile der Schule mit Noten. Auch soll der Abend dazu dienen, den eigenen Horizont zu erweitern und sich eine Meinung zum Thema Noten zu bilden.

Eine versierte Moderatorin leitet die Diskussionsrunde und führt uns durch den Abend. Ein Vater, ein Jugendlicher,

eine Lehrerin und ein Schulsozialarbeiter der Schule Ruswil erzählen uns, wie sie die Schule mit Noten aus ihrem Blickwinkel erleben. Ein Jugendlicher und eine Lehrerin der Schule Neuenkirch berichten von ihren Erfahrungen an einer Schule ohne Noten. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Austausch, der unterschiedliche Blickwinkel zusammenbringt.

Diese Diskussionsrunde findet in Zusammenarbeit des FamilienKreis Ruswil und der Schulen Ruswil statt.

Montag, 13. Januar 2025

19.30 bis 21.00 Uhr, Kaffeestube der Mehrzweckhalle Ruswil

Für Eltern von schulpflichtigen Kindern der Schule Ruswil ist der Eintritt kostenlos. Infos und Anmeldung unter www.familienkreis.ch



Roadshow «Energie und Klima»

Ruswil – In der zweiten Schulwoche hatte die Schule in Ruswil besonderen Besuch: Die mobile «Energie und Klima-Ausstellung des Verkehrshauses Luzern machte Halt und ermöglichte rund 250 Schüler*innen der 3. bis 9. Klasse einen praxisnahen Einblick in Themen rund um Klimaschutz und nachhaltige Energienutzung.

Die ganze Woche besuchten jeden Tag 4 Klassen die mobile Ausstellung. Während den 90-minütigen Workshops konnten die Klassen verschiedene Stationen durchlaufen. Grundsätzlich bestand die Roadshow aus drei wesentlichen Sequenzen: einer Einführung, dem Bearbeiten von Begleitmaterial und einem interaktiven Escape Room. Dabei standen die Themen «Klima & Energie», «Energie im Alltag» und «Energiezukunft» im Fokus, die altersgerecht aufbereitet waren. Die Ausstellung bot den Lernenden die Möglichkeit, eigenstän-

dig mit Videos, Informationstafeln und interaktiven Aufgaben zu arbeiten. Besonders der Escape Room, in dem die Schüler*innen in Kleingruppen Aufgaben lösen mussten, fand grossen Anklang und bot gleichzeitig eine spielerische Lernlandschaft.

Der Ablauf war klar strukturiert: Die Klassen wurden zunächst in zwei Hälften geteilt, sodass eine Gruppe die Einführungsektion erhielt, während die andere Gruppe mit den Begleitmaterialien arbeitete. Anschliessend wechselten die Gruppen. In den letzten 40 Minuten hatten die Schüler*innen Zeit, den Escape Room zu durchlaufen und ihre Kenntnisse zu vertiefen.

Trotz des umfangreichen Programms gab es auch Raum für Reflexion. In der Nachbereitung sollten die Lernenden jene Aufgaben lösen, die während der Roadshow nicht fertiggestellt wurden. Dabei hatten sie die Gelegenheit, ihre kreativen Ideen für nachhaltige Mobili-

tätssysteme zu entwickeln und sich darüber auszutauschen.

Lehrpersonen und Lernende zeigten sich sehr angetan von der interaktiven und praxisnahen Vermittlung der teils komplexen Themen. «Die Roadshow hat unsere Lernenden auf eine spannende und spielerische Weise sensibilisiert, wie wichtig Klimaschutz ist und was jeder Einzelne dazu beitragen kann», berichtet eine Lehrperson. Das Verkehrshaus der Schweiz, das die Roadshow organisiert, legte zudem grossen Wert auf das Feedback der teilnehmenden Schulen, um das Angebot weiter zu verbessern. Nach der erfolgreichen Woche in Ruswil zog die Roadshow weiter, um auch anderen Schulen im Kanton Luzern diese wertvollen Einblicke zu bieten und das Bewusstsein für Klima- und Energiethemen nachhaltig zu schärfen.

Mario Henz, Rektor



Eindrücke der Roadshow «Energie und Klima» bei der MHZ Wolfsmatt.

Zirkus Luna – das OK steht in den Startlöchern

Ruswil Dorf – Die Vorbereitungen für das Grossprojekt des Dorfschulhauses laufen auf Hochtouren. Beim Kick-Off wurde das Kollegium durch das OK informiert. Die ersten Sponsoren sind gefunden, die Schüler*innen sind durch das Jahresmotto «Zirkus» eingestimmt und dekorieren die Pausenhalle mit kreativen Wimpeln. Auch werden schon kleine Zauberkunststücke oder Jonglieren geübt. Für die Schüler*innen geht es im Januar 2025 mit der Wahl der Ateliers so richtig los. Dann folgt die Projektwoche vom 07. bis 12. April 2025, in der die Aufführungen in den zugeteilten Ateliers geprobt werden. Bunt organisiert das OK bereits jetzt in verschiedensten Aufgabenbereichen die Projektwoche sowie die Aufführungen. Ob Festwirtschaft, Atelierzuteilungen oder Zeltaufbauplanung, die Manege nimmt bereits jetzt in den Köpfen aller Beteiligten Gestalt an.

Selina Meier,
Klassenlehrerin Primar
und Mitglied im OK Zirkus Luna



Das OK am Kick Off.



Wimpeldekoration in der Pausenhalle.

Herbstwanderung der Ältesten des Dorfschulhauses Ruswil

Ruswil Dorf – Vier Klassen der fünften und sechsten Primarstufe des Dorfschulhauses Ruswil durften am 19. September 2024 eine erlebnisreiche Herbstwanderung geniessen. Bei passend herbstlichem Wetter führte die Wanderung von Ruswil zur Flüsskapelle und zum Ober-Säliwald. Dort gab es einen Mittagshalt. Die Schüler*innen brätelten ihr Essen über dem Feuer, bauten Hütten oder spielten «Fangis». Anschliessend ging es zurück nach Ruswil, wo alle munter und müde nach Hause gingen.

Manuela Vogel,
Klassenlehrerin Primar



Herbstwanderung Gruppenfoto.

Wie entsteht ein Tsunami oder wie spielt man SkipBo?

Rüediswil – Diese Fragen und viele mehr stellen sich die Lernenden im IF-Atelier Projekte in Rüediswil. Lernende der Primarklassen in Rüediswil können im Projekt-Atelier IF (integrierte Förderung) Projekte ihrer Wahl umsetzen. Dabei entstehen während etwa sechs Wochen Themenposter, Spielanleitungen, eigene Comics, Kunstobjekte, oder es wird mit Thymio programmiert oder etwas hergestellt. Die Lernenden führen ihr Portfolioheft dazu und werden zum Abschluss ihre Projektarbeiten in ihren Klassen präsentieren.

Asterix versus Powerpoint
In einem Projekt erstellt ein Lernender eigene Textpassagen zu einem Comic von Asterix. Diese schreibt er vor und füllt diese dann in die leeren Textblasen

ein – daraus entsteht eine neue Geschichte, auf die sich die Leser und Leserinnen freuen können. Ein anderes Kind möchte wissen, wie das Windows Programm PowerPoint genau funktioniert und erstellt dazu seine eigene Präsentation zu einem Wahlthema und kann dabei die verschiedenen Funktionen ausprobieren, die es in einem Tutorial gesehen hat.

Wie wird das Wetter morgen?
Eine selbst hergestellte Wetterstation kann vielleicht auf diese Frage eine Antwort geben. Im Atelier können auch Produkte hergestellt werden. Wichtig ist, dass sich die Lernenden mit den Themen auseinandersetzen. Dabei lernen sie auch, welche zuverlässigen Quellen zur Verfügung stehen und wie sie diese

mit verschiedenen Medien optimal nutzen können.

Kahoot, Thymio oder SkipBo sind immer beliebt
Meist wissen die Lernenden schon, was sie gerne machen möchten. Falls nicht, kann mit dem Gardner-Fragebogen ein Stärkestern erstellt werden, der sie dabei unterstützt, ein Thema zu finden. Ein Kahoot-Quiz zu erstellen oder den Thymio-Roboter zu programmieren, ist immer sehr beliebt, ebenso wie Spiele zu erlernen und danach in der Klasse zu zeigen – wie zum Beispiel SkipBo. Aber auch für die Kunst hat es Platz: Ein Kind erstellt sich eine coole Leinwand mit Fingerprint-Tieren.

Monika Grüter,
Lehrperson IF-Atelier Projekte BBF



Eine eigene Wetterstation erstellen.



Verschiedene Projekte zum Thema: Erdschichten, Spiel SkipBo und Fingerprints.



Wie entsteht ein Tsunami?



Der Thymio wurde richtig programmiert!



Ein Kahoot zum Thema Astronomie entsteht.



Ein Konzentrations-Spiel zwischendurch.

Herbstwanderung der 1./2. C und D Schule Rüediswil

Rüediswil – Am Dienstag, 15. Oktober 2024, erlebten die Klassen 1./2. C und D aus Rüediswil einen spannenden Ausflug in die Natur. Voller Vorfreude begann die Wanderung beim Schulhaus. Über Feldwege und an Bauernhöfen vorbei, führte der Weg Richtung Buttisholz.

Nach einiger Zeit erreichte die Gruppe einen Spielplatz, der sich als perfekter Ort für die wohlverdiente Znüni-Pause erwies. Dort testeten die Kinder mit Begeisterung jede Spielmöglichkeit aus, schaukelten, kletterten und rutschten, was das Zeug hielt. Selbst die Lehrpersonen machten tatkräftig mit.

Frisch gestärkt ging es weiter in den nahegelegenen Wald. Dort angekommen, begannen die jungen Abenteurer sofort mit verschiedenen Bauprojekten. Mit grosser Kreativität wurden kleine Hütten und Burgen aus Ästen und Zweigen errichtet. Doch die grösste Überraschung wartete noch: Mitten im Wald entdeckten die Kinder etwas, das wie



Die Klassen 1./2. C und D.

Bärenspuren aussah! Ob tatsächlich ein Bär in Buttisholz unterwegs ist, bleibt wohl ein Geheimnis – aber die Entdeckung sorgte für jede Menge Aufregung. Kurz vor Ende der Wanderung überraschte die Gruppe ein kleiner Regenschauer. Doch das tat der guten Laune keinen Abbruch. Gut ausgerüstet mit

wetterfester Kleidung, machten sich alle auf den Rückweg. Glücklicherweise und ein wenig erschöpft brachte der warme Bus die Schüler*innen zurück zum Schulhaus.

Séraphine Pagnier,
Klassenlehrerin Primar



Wanderung im Herbstnebel.



Hüttenbau im Wald.

Schulstart mit Baumtaufe

Sigigen – Die Schule Sigigen durfte am Montag, 19. August 2024, sechs neue Erstklässler*innen auf dem traditionellen roten Teppich begrüßen.

Die Jüngsten sind am frühen Montagmorgen noch etwas nervös und unsicher aufgestanden. Wie es die Tradition verlangt, dürfen die neuen Erstklässler*innen zum Schulstart über den roten Teppich gehen. Nicht etwa allein, sie werden von ihrem «Schulgötti» respektive «Schulgötti» begleitet. Niemand ist allein und wird von den grösseren Zweitklässler*innen unterstützt.

Jahresmotto

Das diesjährige Jahresmotto musste spielerisch und kreativ herausgefunden werden. Die versteckten Buchstaben ergaben den Spruch «Zäme onderwägs». Die Schüler*innen durften diesen Spruch

mit bereitgelegten Naturmaterialien legen. Mit dem Motto möchte die Schule Sigigen durch das ganze Jahr hindurch immer wieder etwas Spannendes erleben und gemeinsam Neues entdecken.

Baumtaufe

Über die Sommerferien wurden auf dem Schulhausplatz mit der grosszügigen Unterstützung der Firma Hodel und Partner AG und Emil Gloggnier AG zwei Bäume gepflanzt. Um diese zu würdigen, wurden in einem Auswahlverfahren zwei Namen für die Bäume bestimmt. Mit den schönen Namenstafeln spenden uns die beiden Bäume nun während den heissen Sommertagen ein schönes Schattenplätzchen.

Saphia Kunz,
Fach- und Förderlehrerin Primar



Baum Fantastico.



Baum Hektor.



Erstklässler auf rotem Teppich.



Erstklässlerinnen auf rotem Teppich.

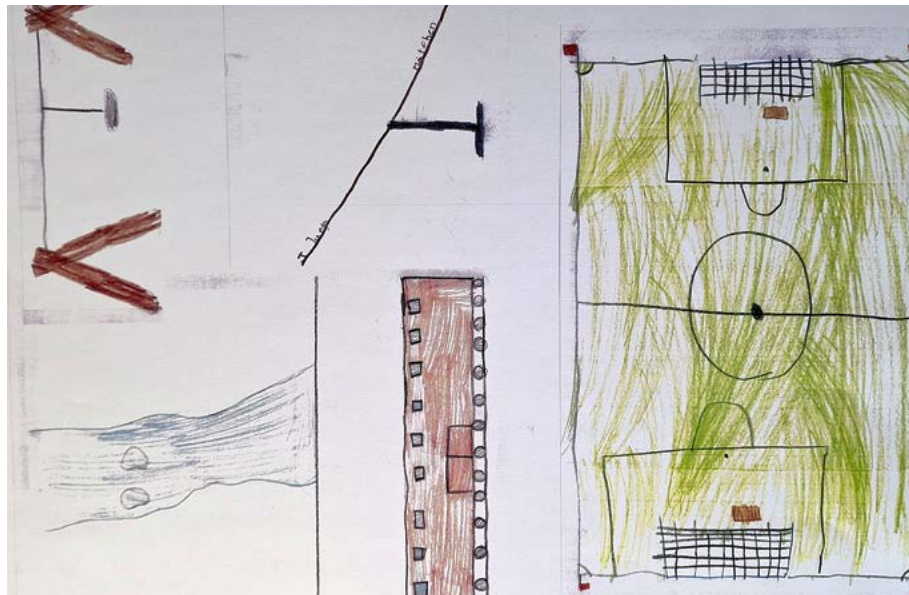


Jahresmotto.

Herbstwanderung Schule Sigigen

Sigigen – Zusammen machte sich die ganze Schülerschar im September auf die Herbstwanderung. Nach einem Marsch nach Werthenstein, fuhren wir mit dem Zug nach Malters. Von hier aus wanderten wir nach Schachen. Dabei gab es viel zu erleben. Hier einige Aussagen der Schüler*innen: «Mir hat es gefallen, mit dem Zug zu fahren.» «Es war lustig, über den Bach zu springen.» «Auf der Wanderung gab es ein Fussballfeld.» «Wir hatten sehr viel Spass.» «Wir haben auf dem «Gigigampfi» Jungs gegen Mädchen gemacht.»

Lisbeth Niederberger,
Klassenlehrerin Primar



Zeichnungen der Kinder der 1. bis 3. Klasse.

Ein Zeichen gegen Littering-Clean-up-day der Schule Sigigen

Sigigen – Auch dieses Jahr nahmen wir als Schule am Clean-up-day teil. Gut ausgerüstet ging es frühmorgens los, bevor uns der Regen überraschte und das Sammeln etwas erschwerte. Wir fanden gegenüber dem vergangenen Jahr etwas weniger Müll und waren somit auch früher fertig. Was uns überraschte, war der Plastikabfall, den wir unter dem Waldboden hervorzerzten. Liegegebliebenes, das während der

Jahre tiefer im Waldboden einsinkt und von Pflanzen überwachsen wird. Wir freuen uns, mit 60'000 anderen fleissigen Helfer*innen aus der ganzen Schweiz am nationalen Clean-up-day teilgenommen zu haben und somit einen kleinen Beitrag für die Umwelt zu leisten.

Lili Kurmann,
Klassenlehrerin Primar



Bald geht es los.



Kinder beim Sammeln.

Unterwegs zum Rümligegge

Werthenstein – Bei bestem Herbstwetter ging das ganze Schulhaus Werthenstein am 24. September 2024 auf die Herbstwanderung. Dazu teilten sich alle 1. bis 6. Klässler*innen in zwei Gruppen auf. Die jüngeren Kinder wanderten auf dem Emmen-Ufer-Weg der kleinen Emme entlang. Vorbei an Bauernhöfen, Ziegen und Eseln marschierten die grösseren Kinder via Wandele und Rotebode bis zu

unserem Znüni-Platz. Nach einer kurzen Stärkung ging es via Nädelflue, Untersteiglen und Berghalden ebenfalls nach Schachen zum Rümligegge. Der Spielplatz wurde sofort von den Kindern eingenommen. Dort trafen auch alle Kinder vom Kindergarten ein, sodass das ganze Schulhaus gemeinsam den Mittag verbrachte. Die einen Kinder grillierten gemütlich am Feuer, andere spielten vertieft im Wald oder

Fussball auf dem Rasen. Den Rückweg nahmen alle Schulkinder gemeinsam in Angriff. Entlang der kleinen Emme spazierten wir zurück. Für die Kindergarten-Kinder war es ohnehin schon ein weiter Weg. Sie durften den Rückweg mit dem Schulbus zurücklegen.

Alma Lichtsteiner,
Fachlehrerin Primar



Wanderung im Wald.



Aussicht geniessen beim Znühalt.



Auf dem Rückweg.

Vom Winter in den Sommer

Werthenstein – Vom Montag, 16., bis Freitag, 20. September 2024, verbrachte die 5./6. Klasse eine Woche auf dem Stoos auf 1300 Metern über Meer.

Die ganze Klasse traf sich am Montag, um 07.45 Uhr, mit Tagesrucksack und Gepäck beim Schulhaus. Am Bahnhof Werthenstein ging es mit dem Zug via Luzern nach Schwyz zur Talstation der Stoosbahn. Mit der steilsten Standseilbahn der Welt ging es nach oben zu unserem Lagerhaus: Die Skihütte des Ski-

clubs Dagmersellen. Am Nachmittag stand trotz Regenwetter der Foto-OL auf dem Programm, um das Dorf Stoos besser kennenzulernen. Zurück im Lagerhaus wurde in vier Gruppen verschiedenen Aktivitäten nachgegangen: Kochen, Ämtchen erledigen, Lagertagebuch schreiben und das Abendprogramm gestalten.

Am Dienstag genossen wir das erste Frühstück und wanderten anschliessend ausgerüstet mit Regenkleider zur

Alp «Tröligen». Dort trafen wir auf viele Ziegen und der Schnee war zum Greifen nah. Wir durften dem Käser Oskar und seiner Tochter beim Käsen zuschauen und erfuhren spannende Details. Zum Schluss probierten wir verschiedene Käsesorten. Da das Wetter weiterhin regnerisch war, durften wir in der Scheune unsere Sandwiches essen und hatten dabei Gesellschaft von jungen Kätzchen. Beim Abschiednehmen hätten einige Kinder am liebsten ein Baby-Kätzchen in ihren Rucksack eingepackt.

Am Mittwoch hiess es erneut: Tagesrucksack packen. Los ging unsere Wanderung nach Morschach. Dort erwarteten uns drei Stunden Badespass im Swiss Holiday Park. Da die Luftseilbahn technische Defekte hatte, fuhren wir mit dem Bus via Brunnen wieder zu den Stoosbahnen und durften nochmals mit der Standseilbahn fahren.

Am Donnerstag wurden wir vom Sonnenaufgang geweckt. In der Erlebnisswelt Muotathal lernten wir unsere

zwei Kletter-Guides kennen, welche uns Instruktionen gaben und uns mit Klettergurt und Helm ausrüsteten. Dann ging es los zum Felspfad. Das Abseilen über die fast 25 Meter hohe Felswand am Schluss blieb eine Mutprobe, welche alle 18 Kinder mit Bravur meisterten. Am Nachmittag lernten wir die Huskys besser kennen. Zu zweit bekamen alle einen Hund zugeteilt, welchen sie auf einen Spaziergang mitnehmen konnten.

Am Freitag war Aufräumen und Packen

angesagt, bevor wir den Nachhauseweg in Angriff nahmen. In Werthenstein wurden wir auf dem Pausenplatz bei strahlendem Sonnenschein erwartet. Eine abenteuerliche, lehrreiche, aber auch anstrengende Woche ging zu Ende. Grosser Dank gebührt unseren Begleiterinnen Alma Lichtsteiner, Nicole Luternauer und Melanie Burri. Ohne sie hätten wir das Lager nicht durchführen können.

Salome Bannwart,
Klassenlehrerin Primar



Klassenfoto mit Stoos-Maskottchen Fröneli.

Das Programm war mega cool, am coolsten war: Das Krimidinner, das Abseilen, das Husky-Camp und das Essen.

Lara

Das Znacht hat mir gefallen, weil es verschiedene Kinder zubereiten durften. Ich würde das Wetter am Montag und Dienstag ändern.

Mia

Das absolute Highlight war das Spazieren mit Najak, dem Husky. Ich würde nichts am Lagerprogramm ändern, ausser, dass wir jedes Jahr gehen könnten.

Sina

Mir hat das Programm super gefallen. Es war nicht jeden Tag das Gleiche, deswegen war jeder Tag etwas Besonderes.

Lou

Das Lagerhaus war in Ordnung, einfach ein bisschen alt. Das Morgenbuffet hatte eine grosse Auswahl, und das Mittagessen war immer ganz anders.

Christian

Ich habe drei Highlights, nämlich: Am Dienstag die zehn Baby-Kätzchen bei der Alpkäserei, am Donnerstag zum einen das Klettern und das Abseilen und zum andern die Huskies, die waren unglaublich.

Corina

Das Lager insgesamt hat mir sehr gut gefallen. Ich gebe 9.5 von 10 Punkten.

Ruben

Das Lagerhaus war sehr schön, aber die Türe zum Mädchenschlag war nicht die beste.

Alina

Mein Lieblingstag war der Donnerstag, und mein Highlight war die Husky-Tour.

Marco

Das Programm war auch super, vor allem der Swiss Holiday Park: Der Kletterpfad und die Huskies haben mir sehr gefallen.

Levin



Morgendliche Aussicht vom Lagerhaus.

Zum Programm muss ich nicht so viel sagen, weil es FANTASTISCH war.

Yara

Das Znacht war sehr lecker, weil es immer etwas anderes gab. Ich finde, das Lager war sehr aufregend und spektakulär.

Nino

Mein Highlight war: Im Swiss Holiday Park das Eisbad und mit den Huskies laufen zu gehen. Das Klassenklima war gut. Wir hatten jeden Tag etwas zu lachen.

Noah



Wetter Freitag.

Mir hat das Schwimmen im Swiss Holiday Park sehr gut gefallen und am Donnerstag das Klettern und das Krimidinner. Ich fand manchmal aber auch cool etwas im Zimmer zu machen.

Noel

Ich fand das Programm sehr gut. Ich wusste zwar schon von meinen Schwestern was kommt, aber ich fand es hat auch Neues dabeigehabt.

Samuel

Das Klassenlager hat mir sehr gefallen. Es war die schönste Woche in der Schule. Mein Highlight war der Donnerstag. Ich kann mich nicht entscheiden zwischen dem Husky-Camp und dem Klettern. Beides war sehr cool und schön.

Anja

Das Programm war cool und unterhaltsam. Das Essen war gut. Am meisten freute ich mich aber immer auf das Abendessen. Das Lagerhaus gefiel mir gut, vor allem die Aussicht.

Luzi



Felspfad.

Das Lager hat mir gut gefallen. Mir hat der Foto-OL gefallen, und das Lagerhaus war auch cool. Es war toll, dass wir immer ein Dessert hatten.

Fabio

Das Lager fand ich insgesamt richtig cool. Mir hat alles sehr gut gefallen und mir hat nichts nicht gefallen.

Timo

Hakuna Matata

Ziswil – Die Schule Ziswil geht mit dem Jahresmotto «Hakuna Matata» in ein neues Schuljahr.

Voller Nervosität und Aufregung trafen sich alle Schüler*innen und ihre Eltern am ersten Schultag auf dem Pausenplatz. Sie wurden mit dem Lied «Hakuna Matata» begrüsst. Die vorgezeigten Tanzschritte zum Lied übernahmen die Schüler*innen sofort, und gemeinsam tanzten alle dazu. Im Anschluss wurden die neuen Schüler*innen der 1. Klasse begrüsst, und sie erhielten ein «Gotti» oder einen «Götti» aus der 6. Klasse.

Diese werden die Schüler*innen der 1. Klasse über das ganze Jahr begleiten und unterstützen. Nachher fanden die Schüler*innen durch das Lösen von knackigen Rätseln die Bedeutung von «Hakuna Matata» heraus. Durch die tatkräftige Unterstützung der Eltern wurden alle Fragen gelöst und die passenden Buchstaben für die Lösung gefunden: «Die Sorgen bleiben dir fern.» Nachher bezogen die Schüler*innen ihr Klassenzimmer und richteten sich an ihrem neuen Arbeitsplatz ein. Für einige war es dasselbe Schulzimmer und für andere war es neu, aber alle fanden ih-

ren Platz. Alle Schüler*innen durften auf einer Leinwand Fingerabdrücke machen und ein Tier daraus zeichnen. Die Leinwand wird später den Schulhausgang zieren. So sind das Jahresmotto und das Zeichen für unsere Gemeinschaft immer sichtbar. Über das ganze Schuljahr verteilt werden wir Projekte oder gemeinsame Anlässe zum Jahresmotto erleben. Wir freuen uns auf viele kreative und spannende Erlebnisse in Ziswil.

Angela Aregger,
Fachlehrerin Primar



Begrüssungstanz.



Gemeinsames Znüni der 1. bis 3. Klasse.



Fingerabdruck Schulhausbild.

Direkte Demokratie erlebt

Ruswil Bäre matt – In Buttisholz besuchten die Schüler*innen der Klasse 1.1 am Mittwoch, 12. Juni 2024, die sehr gut besuchte Gemeindeversammlung (123 Stimmberechtigte). Die Sekundarschüler*innen erlebten, wie der Jahresbericht genehmigt wurde, wie die Revisionsstelle und mehrere Kommissionen bestätigt, aber auch, wie neue Mitglieder aufgenommen wurden. Unter Verschiedenes meldeten sich fünf Bürger mit ihren Fragen und zeigten ihr Interesse und ihre Teilnahme am Leben in der Gemeinde.

Martin Geiger,
Klassenlehrer Sek



Erwartungsvolle Schüler*innen der Klasse 1.1 vor Beginn der Buttisholzer Gemeindeversammlung des 12. Junis 2024.

Klassenstafette

Ruswil Bäre matt – Am Donnerstagmorgen, 29. August 2024, in der 2. Schulwoche, fand im Schulhaus Bäre matt die Klassenstafette statt, um die schnellste Klasse im Schulhaus zu erküren. Jede Klasse wählte fünf Knaben und fünf Mädchen aus, die die Klasse als Sprinter*innen vertreten durften.

Bei sommerlichen Temperaturen gaben die Klassen vollen Einsatz, beim Sprinten und beim Anfeuern! In den Vorläufen gewannen die Klassen 1.3 von Frau Wespi, die Klasse 2.3 von Herrn Fischer und die Klasse 3.1 von Herrn Wirz. Über die Zeiten qualifizierten sich auch die Klasse 3.2 von Frau Sennhauser und die Klasse 3.3 von Frau Ziegler für den Final. Im Final wurden die Läufer*innen wieder super angefeuert von allen anderen Klassen und die Leistung der Sprinter*innen war super!

Rangliste vom Final:

- | | |
|--------------------|-----------------------------|
| 1. Rang: 3.1 | Herr Wirz |
| 2. Rang: 3.2 | Frau Sennhauser |
| 3. Rang: 2.3 | Herr Fischer |
| 4. Rang: 1.3 / 3.3 | Frau Wespi und Frau Ziegler |

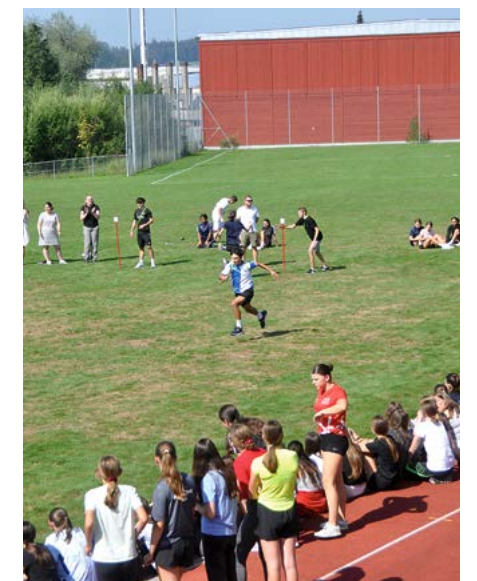
Luzia Egli, Fachlehrerin Sek



Gewinnerklasse 3.1.



Voller Einsatz.



Mit Spannung wird verfolgt.

Bundeshausbesuch

Ruswil Bäre matt – Eindrücke von der Bundeshauptstadt. Gespräche mit zwei Parlamentariern: Leo Müller, Nationalrat, und Thierry Burkart, Ständerat und Präsident der FDP Schweiz.

Zwei Schüler beschreiben ihre Eindrücke:

Am 10. Juni 2024 besuchten wir das Bundeshaus in Bern. Unsere Reise begann am Nachmittag in unserem kleinen Dorf Ruswil und ging dann weiter nach Sursee, wo wir einen kurzen Lauf machen mussten, um den Zug nach Bern zu erwischen. Als wir in Bern ankamen, liefen wir den ganzen Weg entlang der Einkaufsstrasse, um zum Bundeshaus zu gelangen. Auf dem Weg dorthin sahen wir diesen riesigen Turm mit einer grossen Uhr (Zytglogge). Beim Bundeshaus gingen wir durch einige Kontrollen und durften keine Flüssigkeiten mitnehmen. Gleich danach setzten wir unsere Rucksäcke ab und begaben uns in den Nationalratsaal, in dem die Themen auf der Parteebene diskutiert wurden und in dem über 200 Personen anwesend waren. Nachdem wir uns einige Reden in verschiedenen Sprachen angehört hatten, gingen wir weiter in den Ständeratsaal, in dem Themen auf kantonaler Ebene behandelt wurden. Dort war es viel ruhiger als im ersten Saal, da nur 46 Abgeordnete anwesend waren. Auch dort gab uns ein Führer, nachdem wir



Frontansicht des Bundeshauses.

ein paar Reden gehört hatten, einige Informationen über das Gebäude, zum Beispiel über die Kuppel über unseren Köpfen. Schliesslich kehrten wir zum Bahnhof zurück, um den Zug nach Hause zu nehmen. Was soll ich sagen: Es war eine sehr interessante Erfahrung, die man auf jeden Fall wiederholen sollte!

Safia Mauro, Klasse 3.4

Am Montagnachmittag sind die Klassen 3.3 bis 3.5 mit dem öV nach Bern gegangen, für einen Besuch im Bundeshaus.

In Bern sind wir zuerst durch die Altstadt gelaufen und haben uns dann zur Sicherheitskontrolle begeben. Nachdem alle gut durch die Kontrolle gekommen sind, wurden wir durch das

Bundeshaus geführt.

Der Höhepunkt war, dass wir in den Nationalrat und in den Ständerat hineinschauen durften. Wir konnten dabei zu sehen, wie die Bundesräte Albert Rösti und Beat Jans ihre Arbeit erledigten. Danach wurden wir in ein Sitzungszimmer geführt und konnten uns mit den Politikern Leo Müller und Thierry Burkart unterhalten.

Fragen, wie zum Beispiel, wie sie zur Politik gekommen sind, wurden gestellt. Thierry Burkart antwortete, dass er schon von klein auf immer interessiert war an der Politik.

Gegen 19 Uhr mussten wir wieder auf den Zug und uns vom schönen Bern verabschieden.

Jarno Hirschi, Klasse 3.4



Für unsere Gruppe das grösste Sitzungszimmer im Bundeshaus.



Führung durch das Bundeshaus.

Ausstellung Abschlussarbeiten 2024

Ruswil Bäre matt – Am Abend des 14. Juni 2024, präsentierten die Schüler*innen der 3. Sekundarstufe mit Stolz ihre Abschlussarbeiten, im Rahmen des Projektunterrichts (PU), einer breiten Öffentlichkeit.

Schon Ende Januar 2024 fingen die Lernenden der 3. Sekundarschule mit dem Planen, dem Organisieren und dem Ausführen ihrer Projekte an. Nun war es dann so weit und sie konnten ihre Projekte präsentieren. Am Freitagmorgen fanden die Präsentationen zuerst im kleinen Rahmen statt, sozusagen als Hauptprobe. Dabei hielten die Schüler*innen der Abschlussklassen ihre Präsentation mit einer PowerPoint vor ihren Mitschüler*innen und der zweiten sowie der ersten Sekundarstufe. Am Abend durften sie ihre Projekte auch stolz in der Mehrzweckhalle in Ruswil der Öffentlichkeit präsentieren. Die Schüler*innen haben mit ihren einzigartigen und kreativen Projekten die Besucher*innen der Ausstellung beeindruckt und begeistern können. Von handwerklichen Meisterwerken über kreative Kunstwerke hin zu technischen Projekten war alles dabei.

Nela Meier und Yuri Rüttimann, Klasse 3.2



Geordnet den Ablauf des Vortrages erklären.



Interne Präsentation der PU Projekte.



Ein Abschlussprojekt.



Offizielle Ausstellung der Abschlussprojekte in der MZH Wolfsmatt.

Energieprojekt

Schulhaus Bärematt – Die Schüler*innen der ersten Sekundarstufe haben sich im letzten Semester intensiv mit einem Energieprojekt auseinandergesetzt. Das Projekt fand in enger Zusammenarbeit mit der Energie Ruswil Genossenschaft statt.

Nach den Fasnachtsferien haben Benno Geisseler und Daniel Wüthrich von der Genossenschaft die Klassen besucht und in das vielseitige Thema der Nachhaltigkeit eingeführt. Die Schüler*innen haben danach in Einzel- oder Partnerarbeit mit grosser Motivation ein eigenes Projekt geplant, mit dem sie sich über acht Wochen im Rahmen der schulischen Lerninsel auseinandergesetzt haben. Von Energie Ruswil folgte während des Prozesses ein weiterer Besuch, um die Schüler*innen zu unterstützen.

An der Generalversammlung von Energie Ruswil wurden einige Projekte am 1. Mai 2024 durch die Schüler*innen präsentiert. Das Restaurant Zytlos im Altersheim Ruswil war sehr gut besucht und das Interesse war gross. Mit ihren Projekten haben Salome Portmann und Lynn Willimann (Dein Essensplaner), Lara Flury und Lucy Hüsler (Schulgarten) sowie Joel Erni und Silvan Birrer (Nachhaltiger Haushalt) das Publikum begeistert.

Mit dem Besuch der Umwelt Arena in Spreitenbach am 27. Juni 2024 erfolgte der Projektabschluss, welcher dank einem grosszügigen Zustupf von der Energie Ruswil Genossenschaft ermöglicht wurde. Dieses Highlight wird allen Schüler*innen noch lange in Erinnerung bleiben.

Oliver Fischer,
Klassenlehrer Sek



Rennwagen fahren mit Solarenergie



Das Auto wird mit Biogas betankt.

Exkursion ins Konzentrationslager Natzweiler

Ruswil Bärematt – Im Fach Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) werden auch die Themen «Nationalsozialismus», «Judenverfolgung» und «2. Weltkrieg» behandelt. Deshalb führten wir mit der gesamten 3. Stufe am 2. September 2024 eine Exkursion ins französische Natzweiler durch.

Ziel war es, dass wir den Schüler*innen aufzeigen konnten, welche Rassenideologie zu dieser Zeit vorherrschend war und welche Gräueltaten vor und während des 2. Weltkrieges an Millionen von Menschen verübt wurden. Dies liess sich mit der Exkursion ins Konzentrationslager Natzweiler (ca. 40 % der rund 50 000 Inhaftierten überlebten nicht) hautnah erleben, etwa beim Eingangstor, in den Baracken, auf dem Appellplatz, im Gefängnistrakt oder anhand von Gegenständen, Bildern und Filmausschnitten.

Klassenlehrpersonen der 3. Stufe:
Andrea Sennhauser,
Melanie Ziegler und Markus Wirz

Aussagen von Schüler*innen:

Ich finde die Exkursion hat sich gelohnt, da ich es wichtig finde, dass man weiss, was damals passiert ist.

Ich fand, man hat die Stimmung von damals noch gespürt.

Ich finde, dass sich die Exkursion gelohnt hat, weil es mir sehr geholfen hat, noch mehr zu verstehen und ich mich noch lange daran erinnere.

Das KZ wirkte so harmlos, doch eigentlich sollte man sehr viel Respekt vor diesem Ort haben. Ich fand es sehr tragisch, wie viele Leute dort ermordet und gequält wurden.

Ich fand es sehr eindrücklich, wie die Gefangenen damals gelebt haben.



Eingang des KZ Natzweiler.

Ein sportlicher Erfolg

Ruswil Bäre matt – Am Donnerstagnachmittag, dem 19. September 2024, versammelten sich die Schüler*innen der Sekundarschule Bäre matt voller Motivation bei der Kleintieranlage, um sich dem traditionellen Orientierungslauf zu stellen. Ausgerüstet mit OL-Karten, OL-Stick und einem guten Orientierungssinn wurden die Teams in 2er- oder 3er-Gruppen auf die Strecke geschickt. Ziel war es, innerhalb einer Stunde möglichst viele Posten anzulaufen. Die Herausforderung: Je weiter entfernt der Posten war, desto mehr Punkte gab es zu holen. Alle Teams meisterten die Aufgabe mit Bravour und fanden erfolgreich den Weg zurück ins Ziel. Trotz schmutziger Schuhe und Kleidung waren die Schüler*innen gut gelaunt und stolz auf ihre Leistung. Am darauffolgenden Tag fand die Rangverkündung in der Schule statt, bei der die besten Teams geehrt wurden. Der Orientierungslauf war ein voller Erfolg und bleibt sicherlich allen in guter Erinnerung.

Michaela Barmettler,
Fachlehrerin Sek



Beste Orientierungsläufer*innen der Schule, v.l.: Maximilian Kurt, Marco Rey (Knaben 1. Stufe), Salome Limacher, Ariana Brun, Livia Hofstetter (Mädchen 3. Stufe).



OL-Läufer*innen direkt nach dem Start.



Am Start, die Uhr wird nochmals gecheckt.



Kurz vor dem Ziel.



OL-Läufer im Wald.

Schneesportlager der Schule Ruswil

Ruswil – Traditionsgemäss führt die Schule Ruswil für die Schüler*innen der 5. Primar bis zur 3. Sek ein Schneesportlager durch. Vom 20. bis 24. Januar 2025 steht uns ein Lagerhaus in Adelboden (BE) zur Verfügung. So können wir die attraktiven Hänge des Skigebietes Adelboden-Lenk befahren.

Gerne möchten wir wintersportbegeisterten Schüler*innen die Möglichkeit bieten, fünf Tage in einem vielseitigen

Skigebiet, Ski oder Snowboard zu fahren. Begleitet werden die Gruppen auf den Pisten durch Lehrpersonen. Je nach Anzahl Anmeldungen nehmen wir entweder keine Anfänger*innen auf oder können gezielt eine Anfängergruppe führen – auf jeden Fall jedoch nur nach persönlicher Absprache mit der Lagerleitung. Die abwechslungsreichen Abendprogramme und die köstlichen Abendessen (ebenfalls durch Lehrpersonen organisiert und gekocht) lassen

das ganze Lager zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Weitere Informationen und die Anmeldung erhalten die Eltern der Schüler*innen der 5. Primar bis zur 3. Sek via Klapp.

Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen und gute Wetter- und Pistenbedingungen.

Lagerleitung
Melanie Ziegler und Markus Wirz,
Klassenlehrpersonen Sek



Aussicht im letztjährigen Lager in Siviez, Haute-Nendaz.

Stufenlager in Adelboden

Schulhaus Bärenmatt – Die 3. Sekundarstufe war vom 23. bis 27. September 2024 in Adelboden im Lager.

Am Montag, 23. September 2024, reisten wir mit dem Car ins Stufenlager. Als wir ankamen, assen wir Lunch zu Mittag. Am Nachmittag erkundeten wir mit einem Fox-Trail das Dorf Adelboden. Danach konnten wir unsere Zimmer im Lagerhaus beziehen. Zum Abendessen gab es Älplermagronen, und anschliessend spielten wir verschiedene Spiele wie Pingpong, «Töggele» oder Fussball. Am Dienstag war Stufentag. Wir gingen ins Sportzentrum Frutigen. Dort konnten wir klettern, baden und Minigolf spielen. Nach dem leckeren Abendessen (Älplermagronen) machten wir uns mit

Fackeln auf eine Wanderung rund um unser Lagerhaus. Am Mittwoch war Klassentag. Jede Klasse machte einen individuellen Ausflug. Die Klasse von Frau Sennhauser ging in die Trampolinhalle in Bern. Die Klasse von Herrn Wirz spielte Curling in der Eishalle von Adelboden und die Klasse von Frau Ziegler ging Bowlen, ebenfalls in Adelboden. Dann am Abend gingen wir nach einem kurzen Marsch in das kleine Dorfkino, Kino Rex, wo wir dann den Film «Hitman» schauten. Am Donnerstag war ein Wandertag geplant. Jedoch war das Wetter wegen des Regens nicht sehr passend. Wir liessen uns von dem schlechten Wetter jedoch nicht den Tag verderben und machten stattdessen einen kleinen Spaziergang

zu den Engstligenfällen. So konnten wir doch noch den Wasserfall ansehen. Nach dem Abendessen fand das Abendprogramm, ein Quiz, statt.

Am letzten Morgen, nach der kurzen Abschlussnacht, waren alle etwas müde. Dennoch mussten wir das Lagerhaus putzen und unser Gepäck packen und verladen, und dann hiess es schon «Tschüss Adelboden». Auf der Rückreise mit dem Car machten wir dann noch einen kurzen Zwischenhalt in Interlaken. Dort assen wir unser Mittagessen und konnten noch eine Runde rodeln.

Yuri Rüttimann, Nela Meier
und Sophie Erni,
Schülerinnen der Klasse 3.2



Engstligenfälle bei Regen.



Klasse 3.1 beim Curling.



Fackelwanderung.

Eindrücke aus dem Schulalltag



Schulspiegel Agenda

Datum	Anlass	Zeit Ort	Organisation
28.10.24	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
11.11.24	Willkommenselterabend	19.30 Uhr	Schulleitung Ruswil
15.11.24	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
24.11.24	Zukunftstag	ganzer Tag	
25.11.24	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
01.12.24	Chlauseinzug	Start Chlauseinzug 17.00 Uhr	Chlausgruppe Ruswil
17.12.24	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15.01.25	Besuchstag	Vormittag	Schulleitung Ruswil
13.01.25	Diskussionsrunde Schule und Noten	19.30 Uhr, Kaffeestube MZH	Schule Ruswil / Familienkreis
28.01.25	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
19.02.25	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
17.03.25	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
14.03.25	Instrumentenparcours Schulhaus Bäre matt	18.00 Uhr bis 20.00 Uhr	Musikschule Ruswil
07. - 12.04.25	Zirkus Luna		Ruswil
15.04.24	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15.04.25	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
15.05.25	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
26.05.25	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
11.06.25	Wellentag	ab 10.15 Uhr (Kindergarten ab 10.30 Uhr)	Schulleitung Ruswil
26.06.25	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission



Bestelltalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von CHF 10.- erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

☐ Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Senden an: Schulsekretariat Ruswil, Bäre mattweg 1, 6017 Ruswil oder sekretariat@schule-ruswil.ch.